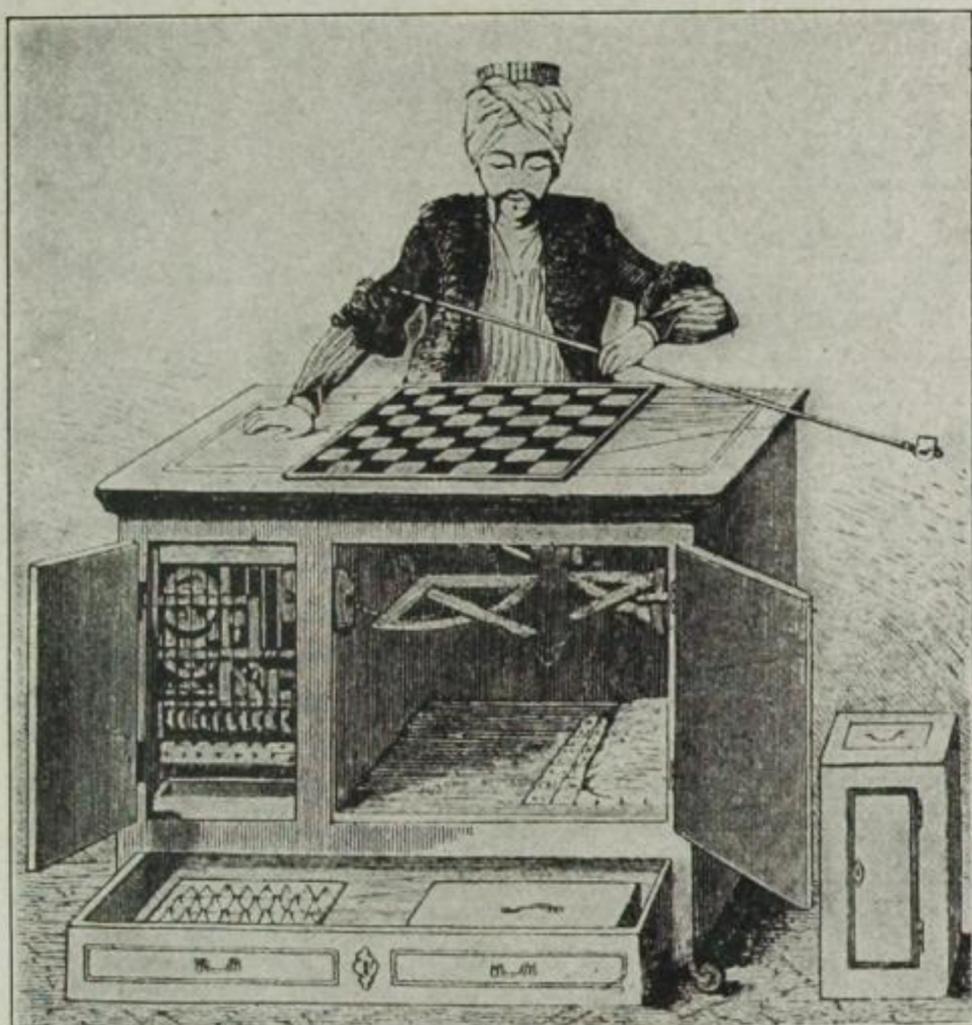


mehr. Berühmt wurde übrigens das Mittelalter und die neuere Zeit durch die geheimnisvollen Automaten, die von geistreichen Köpfen immer wieder konstruiert wurden. Vom Bischof von Regensburg, Albertus Magnus, wird erzählt, daß er einen Menschen baute, der für echt gehalten wurde, der Türen öffnete und die Gäste begrüßte. Berühmt wurde im achtzehnten Jahrhundert der Franzose Pierre Jacques Troz und sein Landsmann, der Mechaniker Vaucanson. Der konstruierte auch eine Ente, die fraß und auf ordnungsgemäßen Wege verdaute. Historische Bedeutung hat der Schachautomat Wolfgang von Kempelens, eines Ungarn, erlangt, den wir nach einer alten Abbildung zeigen können. Verschiedene Türen wurden nacheinander geöffnet und zeigten ein kompliziertes Räderwerk, das



Wolfgang von Kempelens Schachautomat, der Napoleon besiegte

umständlich aufgezogen wurde, das aber tatsächlich nur dazu diente, einem Zwerg Gelegenheit zum Verstecken zu geben. Dieser Zwerg war ein glänzender Schachspieler und beobachtete und leitete durch geheime Oeffnungen den Lauf der Schachpartien. Der Apparat hat gegen gekrönte Häupter, wie Napoleon, Katharina von Rußland und Eugen Beauharnais gespielt und gewonnen. Katharina wollte ihn sogar kaufen, aber seinem Besitzer wurde die Sache zu brenzlich und er verschwand kurz vorher aus Petersburg. Andere Schachspieler haben tatsächlich ihr Geld für das Geheimnis geopfert, das keines war.

Das heraufsteigende Jahrhundert der Technik mußte sich auch in seinen Auswirkungen auf die Zauberkunst bemerkbar machen. Einer der bedeutendsten Köpfe des vorigen Jahrhunderts auf dem Gebiete der Zauberei war B o s c o. Er ist der Vater und Schöpfer einer ganz neuen Richtung der Taschenspielererei. Hunderte von geistreichen Apparaten wurden von ihm konstruiert: Kästen mit geheimen Böden und Versenkungen und doppelten Fächern sind wohl zuerst von Bosco hergestellt worden. Die zeitgenössischen Berichte sind erfüllt von

maßlosem Staunen über die Wunderwelt, die Bosco vor seinen Zuschauern aus dem „Nichts“ erstehen ließ — wobei zu bemerken ist, daß das „Nichts“ des Zauberers eben nur für den naiven Beobachter tatsächlich ein Nichts ist. Wie Bosco zauberte, zeigt eine Abbildung auf Seite 674. Auf dem Tische steht rechts ein schwarzer Holzkasten, der vollständig leer gezeigt wird. Alles, was außerdem auf dem Tische aufgebaut ist, wurde nach und nach aus diesem „leeren“ Kasten, der inzwischen immer wieder leer vorgezeigt wird, herausgenommen. Der Tisch unserer Abbildung stammt von dem unlängst verstorbenen Zauberkünstler Tischner. Er — der Tisch — hat noch geheime Versenkungen, aus denen sich im unbeobachteten Moment allerlei hervorzaubern ließ. Heute ist die Welt anspruchsvoller geworden; keinem modernen Zauberer würde es einfallen, noch mit einem solchen Tisch zu arbeiten; eine ebene Platte mit vier Beinen, unter der man hindurchsehen kann, ist das Höchstmaß dessen, was vor der aufmerksamen Kritik der vielköpfigen Hydra Publikum bestehen kann. Getäuscht wird sie trotzdem.

Und da sind wir mitten drin in der Zau-